

HÖXTER VOR 150 JAHREN

Im „Wochenblatt für den Kreis Höxter“ erschien in der Nr. 24 vom 12. Juni 1830 folgende Anzeige:

„Wenn gleich, in Folge der geschehenen Verlegung verschiedener Festtage der Katholiken, die kirchliche Feier des St. Vitus-Festes am Sonntage den 20. Juni dieses Jahres begangen wird, so wird dennoch der Markt zu Corvey, wie bisher, am St. Vitus-Tage, den 15. Juni, gehalten werden. Am erstern Tage darf daselbst überall kein Marktverkehr stattfinden.

Minden, den 28. Mai 1830

Königlich Preußische Regierung“.

Die gleiche Nummer brachte ein Inserat der Geschwister Zimmermann, die das Gasthaus zu Corvey bewirtschafteten.

„Da, nach der Höchsten Verordnung, das bisher auf den 15. Juni jeden Jahres gefeierte Vitusfest von jetzt an auf den nach dem 15. Juni nächstfolgenden Sonntag verlegt worden, und also für dieses Jahr auf Sonntag, den 20. Juni einfallen wird, so zeigen wir dieses hierdurch mit dem Bemerkten ergebenst an, daß auf den 20. Juni bei uns Ball sein wird, wo die Carlsbader Musici mit sehr ausgesuchter Musik aufwarten werden. Auch wird an diesem Tage für Diejenigen, welche sich 8 Tage vorher dazu bei uns melden, warme Tafel gegeben. Tags darauf, als den 21. Juni, wird sich die Gesellschaft, wie zeither gewöhnlich, am Weinberge versammeln; sollte aber die Witterung dazu nicht günstig sein, dann findet die Versammlung abermals auf dem Saale unsers hiesigen Gasthauses statt, wozu wir alle unsere Gönner, Freunde und Bekannte hiermit freundlichst einladen, und die beste Bedienung versprechen“.

Wir erfahren hieraus, daß zuerst im Jahr 1830 die kirchliche Feier des Vitusfeses auf den nächstfolgenden Sonntag verlegt wurde - wie heute noch üblich -, und daß bis dahin der 15. Juni immer ein allgemeiner Feiertag war. Es ist immerhin bemerkenswert, daß die Preußische Regierung erst spät den Vitusfeiertag, der doch nur lokale Bedeutung hatte, verlegt hat; schließlich war Preußen seit 15 Jahren Landesherr des Corveyer Gebietes.

Weiter hören wir, daß es bereits ein alter Brauch war, am Tage nach dem Vitusfest auf dem Räschenberg eine Nachfeier zu veranstalten. Aber hier

waren die Corveyer Gastwirte, die Geschwister Zimmermann, nicht ohne Konkurrenz, denn am 19. Juni 1830 ließ ebenfalls im „Wochenblatt für den Kreis Höxter“ der Gastwirt J. Koch (er betrieb das „Deutsche Haus“) folgende Anzeige einrücken:

„Einem verehrungswürdigen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich am nächsten Montag, den 21. ds. M., am Weinberge einen Vorrat von Weinen, mittlere und feinere Sorten, warmen Getränken und kalten Speisen zur gefälligen Abnahme bereit haben werde“.

Wir wissen aus verschiedenen Quellen, daß am Tage nach dem Vitusfest eine Nachfeier auf dem Räschenberg stattfand, an der gerade auch die evangelischen Einwohner Höxters teilnahmen. Der Vitustag selbst war in erster Linie der kirchlichen Feier gewidmet, während der Tag nach Vitus weitgehend weltliches Gepräge zeigte. Die Teilnahme der evangelischen Mitbürger war insofern selbstverständlich, als das Vitusfest nicht rein kirchlicher Art war als Patronatsfest der Corveyer Kirche; St. Vitus war gleichzeitig Patron des Corveyer Landes, so daß alle Einwohner ohne Rücksicht auf ihre Konfession diesen Tag festlich begingen.

Fürstabt Philipp von Spiegel (1758-1776) hatte damit begonnen, am Räschenberg Spazierwege anzulegen, die im Lauf der Zeit ständig gepflegt und immer mehr erweitert wurden. Es gab im Berge auch ein kleines Gebäude, wo Spaziergänger sich bei plötzlich eintretendem Regen ins Trockene retten konnten. Der Räschenberg war schließlich bei der Bevölkerung so beliebt, daß dort ein Tanzplatz mit steinernen Tischen und Bänken und eine große offene Halle errichtet wurden, um die verschiedensten Sommervergnügungen dort abhalten zu können. Am Ende des vorigen Jahrhunderts ließ das Interesse an diesen Anlagen offenbar nach, die Halle verfiel und mußte schließlich abgebrochen werden.

Ein ausführlicher Bericht darüber soll gelegentlich in den Monatsheften erscheinen.

Brüning